Quelle: https://manuscripta.at/?ID=36991
Copyright: Göttweig, Benediktinerstift

Ward vns sagt auch
dy gesthrifft das
Sand Thaman mit
selbem weil Auch
wom dem andern
gegangen was vn
da er am semem
gepet lag da sach
er sthemperlich das
Jhus sein mutter ge
himel furt m fro
lichen lobsang vnd
wider nider fur
an dy statt Samd
Thaman patt vm
sein heren das er
ym am zawchem
geb das man ym
glaubt das er ge
sehen hett wye
man geschechem
wer also wol sand
Thaman ein gurtel
fur sein fuez Dye
was man vmb ge
gurt dye selbig nam
sand Thaman vnd
treug sy zu dem hu
germ vnd zaygt sy
dem dungern dye
warem sein all fro
das Thaua was gen
himel gefaren Kha
timiano dem kayß
ward das gemand
gen Rom gesent das
in dem grab pel
bem was Nu put
tem wer Thaiam
gotz muetter das
sy ir liebes chind
Jhesum pittem well
das er vns geb das
ewig leben Der hey
lig geist sand dye
zwelff pottem wid
ym dy lamd da sy
e gewesen waren